



Der AZ Wiesn-Hit:

Abendzeitung

[AZ ALS STARTSEITE](#) [ABO-SERVICE](#) [RSS](#) [ANZEIGEN](#) [MEDIADATEN](#) [KONTAKT](#) [COMMUNITY](#)

Donnerstag, 24. September 2009

[MÜNCHEN](#) [NÜRNBERG](#) [BAYERN](#) [SPORT](#) [POLITIK](#) [GELD](#) [KULTUR](#) [LEUTE](#) [PANORAMA](#) [AUTO](#)
[WAHLEN 2009](#) [MEINUNG](#) [BLOG](#)
 23. Sep 2009, 16:51 Uhr

[Bookmark](#) | [Versenden](#) | [Drucken](#)

SUCHE



Die Mehrheit kippt



Foto: ddp
 muss bangen: CDU-Chefin und Kanzlerin Angela Merkel.

Der Vorsprung von Schwarz-Gelb ist praktisch weg – in einer Umfrage liegt das Bündnis sogar hinten. Jetzt kommt alles auf den Schlussspurt an. Und bei der Union wächst das große Zittern

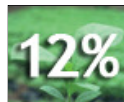
BERLIN - Es wird doch noch richtig spannend: In den letzten Umfragen vor der Wahl schmilzt der Vorsprung von Schwarz-Gelb drastisch dahin, laut einer Erhebung hat dieses Bündnis die Mehrheit bereits verloren – diese Wahl wird auf den allerletzten Metern entschieden.

Die Trendwende war offenbar das Duell. Am massivsten ist der Einbruch bei der „Handelsblatt“-Umfrage von Info GmbH: Danach rutscht die Union auf 34 Prozent. Zusammen mit den zwölf Prozent der FDP erreicht Schwarz-Gelb nur noch 46 Prozent – das linke Lager kommt dagegen auf zusammen 49 Prozent, vor allem dank der SPD-Gewinne auf 27 Prozent. Info-Geschäftsführer Holger Liljeberg: „Der Wahlkampf dreht in Richtung große Koalition. Offenbar bricht die schwarz-gelbe Welle zu früh.“



Software für zu Hause

Besser in Schule und Uni: Referate, Bewerbungen und Präsentationen – ganz einfach mit Office.



Krisensichere Geldanlage

Holz ist gegen einen Preisverfall geschützt: bereits 12% Erträge p.a. bei Anlage ab 3.500€

Schwarz-Rot schießt als Wunschkoalition hoch

Dramatisch, so Wahlforscher Liljeberg, ist die Wende bei der Frage nach der bevorzugten Koalition: Schwarz-Rot schießt von 25 auf 43 Prozent, Schwarz-Gelb fällt von 47 auf 32 Prozent. Und: Offenbar könnten die linken Parteien ihre Anhänger nun besser mobilisieren – die Bereitschaft von SPD- und Grünen-Anhängern, zur Wahl zu gehen, sei um sieben bis neun Prozent gewachsen; bei der Union stagnieren die Werte.

Bei der Forsa-Umfrage liegt Schwarz-Gelb noch hauchdünn vorn – um einen einzigen Prozentpunkt: Hier steht es 48 zu 47 für eine Koalition aus Union und FDP. Die Union fällt hier auf 35 Prozent, das sind nochmal zwei Punkte weniger als direkt nach dem Duell. Auch Merkel selbst verliert bei Forsa an Sympathie: Noch 49 Prozent würden sie zur Kanzlerin wählen, sieben weniger als vor einer Woche. Bei der Allensbach-Umfrage für die FAZ liegt die Union ebenfalls bei 35 Prozent, insgesamt steht es hier 48,5 zu 46,5 Prozent für Schwarz-Gelb.

IG Metall startet Stoppt-Schwarz-Gelb-Kampagne

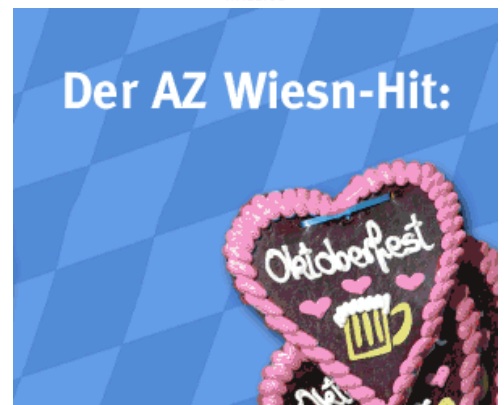
In der Union liegen die Nerven entsprechend blank – schon 2005 wurde der sicher geglaubte Sieg von Schwarz-Gelb doch noch verspielt. CDU-General Ronald Pofalla erklärte gestern vorsorglich: „Es war immer klar, dass es ein knappes Rennen wird.“ Hessens Ministerpräsident Roland Koch (CDU) rügt öffentlich den mangelnden Kampfeswillen seiner Partei: „Niemand sollte glauben, dass wir die Wahl von der Zuschauertribüne aus gewinnen.“ Er verteidigte ausdrücklich den „sachlichen Stil“ von

AZ MULTIMEDIA



Drows, Blanco, Silbereisen & Co. – die Schlager-Wiesn!

ANZEIGE



BILDSTRECKEN



Cup-Triumph gegen Hertha: Die Löwen in der Einzelkritik



"Almauftrieb": Promis feiern in Käfers Wiesnschänke



AZ-Wiesn-Stammtisch: Models treffen Politiker



Wiesn-Exzesse: So frivol feiern die Promis



Die Löwen im DFB-Pokal – ein Krimi gegen Hertha

DER PERFEKTE WIESN-MANN

Merkel, sagte aber, das schließe mehr Engagement nicht aus.

Nun blasen alle zum Schlusspurt – denn auf den kommt es tatsächlich an. Nicht nur die Parteien: Die IG Metall hat nun ihre große Stoppt-Schwarz-Gelb-Kampagne gestartet. Beschäftigte in und vor den Betrieben sollen angesprochen werden, dass sie auf jeden Fall wählen gehen – und zwar so, dass Guido Westerwelle verhindert wird. Im Internet bietet die Gewerkschaft personalisierte Videos zum Verschicken an Freunde an – nach dem Vorbild von Obama. Damals war die Botschaft: Du bist schuld, dass Bush noch regiert. Heute ist sie: Du bist schuld, dass jetzt Westerwelle regiert. Eine Million Videos wurden schon verschickt (www.nachrichten-tv24.de).

Bookmark:



OKTOBERFEST



WAHLKAMPF-LYRIK (V)



Die Wiesen: Tolles Brauchtum oder sinnloses Besäufnis?

[Hier abstimmen](#)



MEISTGELESENE ARTIKEL

- Liveticker: 1860 schmeißt Hertha nach Cup-Krimi raus!
- Der gefallene Held: Zivilcourage wurde ihm zum Verhängnis
- Sechzig lebt – und wie!
- Razzia im Rotlichtviertel: Polizei filzt Münchner Bahnhofsviertel
- 1860: Das Charakter-Spiel

TICKETBOX

Rock/Pop

Billy Talent NOISETTES Emiliana Torrini

Top-Tickets für Event-Highlights online bestellen!

z.B. Backstreet Boys Jetzt suchen

AZ-MEINUNG

Alles wieder offen – AZ-Redakteurin Anja Timmermann über Wahlumfragen und ihre Folgen

KOMMENTARE

von **dersgutmeint** vor 15 Stunden

wenn sie nicht mehr an der macht ist stelle ich eine grosse Kerze auf und bin gewiss den papst auf meiner seite zu haben. so etwas peinliches gab es für diese stelle noch nie. man schämt sich ja für sie wie sie auftritt.

[antworten](#)

von **Die Merkel** vor 15 Stunden

blamiert Deutschland auf ganzer Linie

Bereits seit dem Jahr 2005 täuscht die Merkel täuscht die Bürger : Die Menschenrechtslage in Deutschland hat sich - nicht zuletzt durch das BKA-Gesetz - drastisch verschlechtert, die Bürgerrechtsverletzungen schwerster Art werden - mit Billigung der Merkel - unverändert fortgesetzt. Hinzu kommt, dass die Merkel systematisch die Strafverfolgung der dafür verantwortlichen Rechtsbrecher hintertreibt.

<http://www.sueddeutsche.de/politik/159/488554/text/#readcomment>
<http://www.tagesspiegel.de/meldungen/2009/09/20090920-merkel-ueberwachung-abhoerungen-3032906556>

In Deutschland sind die Bürgerrechte schon vollständig ausgehöhlt und die letzten Restbestände der Verfassung faktisch aufgehoben.

Die Merkel muss weg.

[antworten](#)

Kommentare

bereitgestellt von webnews.de

Schreiben Sie Ihren Kommentar (0 / 2000 Zeichen)

Hinweis: Sie können diese Kommentarfunktion ohne eine Registrierung nutzen. Wir moderieren die Kommentare innerhalb einer Kernzeit von 9 Uhr bis 19 Uhr (an Wochenenden eingeschränkt). Bitte haben Sie Verständnis, dass es zu zeitlichen Verzögerungen kommen kann. Außerdem behalten wir uns das Recht vor, Kommentare beleidigenden und/oder (straf)rechtlich relevanten Inhaltes zu sperren bzw. zu löschen. Ihre AZ-Onlineredaktion.

Ihr Name:

Ihr Kommentar:



Captcha:

WEITERE STORIES

Politik



Im Dschungel der Exoten

29 Parteien treten zur Wahl an - wir stellen Parteien vor, die garantiert unter die Fünf-Prozent-Hürde kommen

Politik



Seehofer: Der große Strategie hat sich verirrt

„Immer ein paar Züge vorausdenken“, sagt CSU-Chef Horst Seehofer, der sich gerne als Schachspieler der Politik sieht. Doch im Endspiel um die Macht unterlaufen ihm unerklärliche Fehler.

Politik



Sozial, liberal, egal?

Vor dem Wahlsonntag: Ist ein Fünf-Parteien-System besser als zwei Volksparteien? Die AZ-Redakteure Markus Jox und Tina Angerer über das Ende des Lagerdenkens.

[Abo](#) | [Anzeigen](#) | [Mediadaten](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Nutzungsbedingungen](#) | [Datenschutzbestimmungen](#)

Verlag DIE ABENDZEITUNG GmbH & Co. KG • Rundfunkplatz 4 • 80335 München • Tel.: 089 23 77-0 • Fax: 089 23 77-409
Alle Rechte • 2009 ABENDZEITUNG online



SERVICE



AZ-Ticketbox



Stromtarif



Telefontarif



Termingeld



Gastarif



Tagesgeld



Jahreshoroskop



Leserreisen